

Zum 8. Ostschweizer Hospiz- und Palliativtag

«Meine Freundin konnte sich absolut zu Hause fühlen »

Die Thurgauische Krebsliga bietet in Weinfelden seit August 2007 eine 2,5-Zimmer-Hospizwohnung an.* Ziel ist es, unheilbar kranken und sterbenden Menschen Raum und Zeit für ein möglichst autonomes, würdevolles Leben bis zum Tod zu ermöglichen. Wie wird dieses Angebot empfunden?, fragte die Thurgauische Krebsliga eine Angehörige, die ihre engste Freundin während rund vier Monaten in der Wohnung begleitete. Ein zusammenfassender Bericht des Gesprächs.

«Für meine Freundin war kein anderes stationäre Pflegeangebot das Richtige. Sie war mit 65 Jahren immer eine der Jüngsten.» Im Verlauf des Gesprächs zeigte sich, dass die Hospizwohnung eine wichtige und nicht mehr wegzudenkende Einrichtung im Kanton Thurgau darstellt. Im Vergleich zu alternativen Wohnformen bietet sie die Möglichkeit, auch jüngere Betroffene in einer geeigneten Form zu betreuen. Die Hospizwohnung ist zwar dem Alterszentrum Weinfelden angeschlossen, ist aber eine in sich abgeschlossene Einheit mit eigenem Eingang. So kann ein hohes Mass an Privatsphäre und Selbstbestimmung gewährleistet werden. Der Kontakt zu anderen Bewohnern kann deshalb ganz nach Wunsch des Bewohners oder der Bewohnerin gestaltet werden. Dass diese Rahmenbedingungen als sehr positiv wahrgenommen wurden, verdeutlichte die Angehörige durch folgende Aussagen: *«Sollte ich einmal in diese Situation kommen ist das der Ort, an dem ich sterben möchte. Ein ganz wesentlicher Punkt ist für mich, dass es im Schlafzimmer auch für einen Partner oder eine Partnerin Platz hatte.»*

Tatsächlich bietet die Wohnung genügend Platz, damit zwischen Betroffenen und Angehörigen ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Nähe und Freiraum geschaffen werden kann. Es können eigene Möbel und Einrichtungsgegenstände mitgebracht werden. Auch die befragte Angehörigen schätzte sehr, dass es durch die Hospizwohnung in der letzten Lebensphase möglich war, die eigenen Gewohnheiten wie beispielsweise Schlaf- und Essgewohnheiten mehrheitlich beizubehalten. Dies sei eine wichtige Voraussetzung, um eine bestmögliche Lebensqualität bis zum Tod zu erhalten.

Grosse Unterstützung durch interprofessionelles Behandlungsteam

«Meine Freundin hatte die Annehmlichkeiten wie in einer Mietwohnung, mit dem Pluspunkt, dass sie gepflegt wurde. Sie konnte sich absolut zu Hause fühlen.» Betroffene, die in der Hospizwohnung der Thurgauischen Krebsliga betreut werden, können ein sehr hohes Mass an Autonomie und Eigenständigkeit beibehalten und trotzdem von einer 24-Stunden-Betreuung profitieren. Die Pflege und Betreuung durch das in Palliative Care spezialisierte Behandlungsteam des Alterszentrum Weinfelden wurde als wertschätzend und individuell auf die persönlichen Bedürfnisse angepasst beschrieben. *«Die positive Ausstrahlung, die Fröhlichkeit und der Humor, mit welchem uns begegnet wurde, war wunderschön. Ich durchlebte auch Phasen, da ging es mir selbst nicht gut, ich fühlte mich hilflos. Ich habe rückblickend die grosse Aufgabe unterschätzt und wusste gar nicht, was alles auf mich zukommt.»* Angehörige und Betroffene werden im Umgang mit belastenden Situationen und Sinnfragen sowie bei anderer Klärungsarbeit durch ein interprofessionelles Behandlungsteam unterstützt, beraten und begleitet. Dieser Support wurde als wertvoll und entlastend erlebt. Insbesondere in Entscheidungsfindungsprozessen wurde diese als

besonders wichtig erachtet: *«Es wurde nie eine Entscheidung von mir angezweifelt, das hat mich bestärkt und mir Kraft gegeben.»*

Im Sinne eines Ausblicks in die Zukunft wurde nach wünschenswerten Entwicklungen im palliativen Bereich gefragt. Daraus ergab sich, dass es erstrebenswert wäre, dass vermehrt Einrichtungen mit einem vergleichbaren Angebot wie dem der Hospizwohnung entstehen würden. *«Ich würde mir wünschen, dass Betroffene und Angehörige mehr Freiheit und Selbstbestimmung am Ort ihrer Betreuung hätten. In der Hospizwohnung hat für mich alles gestimmt, bis zum allerletzten Moment, als ich die Wohnung ausräumen musste.»*

*Das ergänzende Betreuungs- und Beratungsteam der Thurgauischen Krebsliga besteht aus Pflegefachfrauen HF mit Zusatzausbildung in Palliative Care, Onkologie und Sozialarbeit.

Autoren:

Kathrin Furrer Pflegefachfrau HF, Palliative Care B2

Doris Minger Bereichsleitung Pflege, MAS Oncological Care

beide Thurgauische Krebsliga

«Palliative Care bewegt!»

8. Ostschweizerische Hospiz- und Palliativtag: 16. April 2015, Sargans.

Anmeldung und Programm: www.palliative-ostschweiz.ch